Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 38

Nachruf: Ein Nachruf

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Nachruf.

Den 21. August wurde in Romanshorn dem Schofe der geweihten Erde übergeben der Leichnam eines Mannes, der es verdiente, daß seiner auch in diesen Blättern ehrend gedacht werde. Denn der Verstorbene, Herr Josef Anton Frei, war ein pflichteifriger Lehrer von seltener Gc-



Cehrer Josef Anton Frei

wiffenhaftigkeit, nicht nur feinen eigenen, sondern auch den ihm anvertrauten Kindern ein mustershafter Erzieher, den ausgetretenen Schülern ein treuer, väterlicher Freund und Berater, uns ein liesber, aufrichtiger Kollege, ein edler, goldlauteren Charakter, ein Mann von ernster, echt religiöser Lebenssauffassung, ein überzeugungstreuer Katholik, der sich auch zur Unterstützung der Presse zus sinden ließ.

Herr Frei wurde geboren den 24. September 1841 in seinem Bürgerorte Herdern. Er besuchte die Primarschule seines Heimatortes und nach absolvierter Schulpslicht noch während eines Jahres die unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lehrers Strupler ste-

hende Oberschule in dem 1 Stunde von Herdern entsernten Pfyn. Im Frühjahr 1857 wurde er nach wohlbestandener Aufnahmsprüfung ins Lehrerseminar Areuzlingen aufgenommen, das damals schon unter der bewährten Leitung des Direktors Rebsamen stand. Im Frühling 1860 fand der junge, für seinen Beruf begeisterte Lehrer nach der mit Ersolg bestandenen Patentprüfung seine erste Anstellung an der Oberschule in Tobel. Schon nach 2 Jahren berief ihn die Schulgemeinde Rickenbach bei Wyl an ihre, damals gegen 90 Schüler zählende Gesamtschule, an der er volle 32 Jahre mit seltener Hingabe und großem Ersolge wirkte. Nach der im Jahre 1892 ersolgten Klassenteilung übernahm Herr Frei die Oberschule und wirste an derselben noch 1½ Jahre. Die Gemeinde ehrte sein Wissen, indem sie ihm 1887 das Ehrenbürgerrecht mit Anteil am Bürgernutzen schoste.

schule in Sirnach und 1898 einem solchen an diejenige in Sommeri. Aus Gesundheitsrücksichten trat er 1907 vom Lehramte zurück, wirkte indessen noch einige Zeit vikariatsweise in Amriswil, Romanshorn und von Neujahr 1913 bis Ansangs April an der Unterschule in Sommeri. Gebrochen am Körper, aber noch frisch am Geiste, zog er zu seinem Schwiegersohne nach Romanshorn, wo die heimtückische Zuckerkrankheit, an der er schon seit Jahren litt, ihn auß Krankenlager legte. Hier fand er eine hingebende, liebevolle Pflege durch seine Tochter, bis ihm der Tod nach langen, schwerzlichen, jedoch mit christlicher Geduld ertragenen Leiden in den Nachmittagsstunden des 18. August sein Auge schloß. Herr Frei hat sich in den Herzen aller, die ihn kannten, ein ehren= und liebevolles Andenken gesichert.

Schul-Mitteilungen.

1. Luzern. * Reuenkirch. Die hiefige Schulpslege hat am 3. Sept. an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrers Alois Staffelbach sel. zu ihrem Präsidenten einstimmig ernannt unsern neuen Ortspfarrer hochw. Hrn. Johann Estermann. Gleichzeitig wurde als Schularzt ernannt Hr. Dr. med. Widmer in hier. Nun hat der über 90% Katholisen zählende Schulfreis Reuenkirch-Hellbühl wiederum einen katholischen Geistlichen zum Präsidenten und neu als Schularzt einen Protestanten. Wöge dieses tolerante Borgehen auch in protestantischen Gegenden gegenüber kathol. Minderheiten namentlich bei den Schulbehörden Rachahmung finden!

2. Thurgan. Der thurg. Berein für Anabenhandarbeit veranstaltete in den Sommerferien einen Fortbildungsturs in Arbon. Trop perfonlicher Aufmunterung blieb die Teilnehmerzahl eine kleine, nämlich 20. Darüber find die Beranstalter nicht erbaut. Gewiß verdient die Sache alle Aufmerksamkeit. Denn das Arbeitsprinzip läßt sich bei gutem Willen in manchen Fächern mit Vorteil verwenden. Aber mit diefen Sommerferien für Rurse ift nicht jedermann gedient. Nur in den grö-Bern Ortschaften, ihre Bahl überfteigt bas Dugend jedenfalls nicht, find sie mit 4—5 Wochen Dauer eingeführt. Die überwiegende Mehrheit ber Schulen und Lehrer aber hat mit Rudficht auf bie landwirtschaftlichen Arbeiten eben immer noch anfange Juni 3 Wochen Seuferien und in ber erften Salfte August 14 Tage Emdferien. Co wird es manchem Lehrer einfach nicht möglich, diefe Rurfe mitzumachen, fo eifrig er fonft an seiner beruflichen Fortbildung zu arbeiten bestrebt ift. Die Berbstferien würden fich eber eignen.

In den letzten Jahren sind im Thurgau an mehreren Orten Turnshallen gebaut worden, diesen Sommer z. B. in Sirnach, Ermatingen und Steckborn; und Beolingen schickt sich an, eine zu bauen. Es ist diese Tatsache sehr zu begrüßen. Nicht nur wird dadurch Gelegenheit geschafft, körperliche Uebungen bei jedem Wetter und in allen Jahresezieten vorzunehmen, die Gemeinden erhalten überdies ein geräumiges